

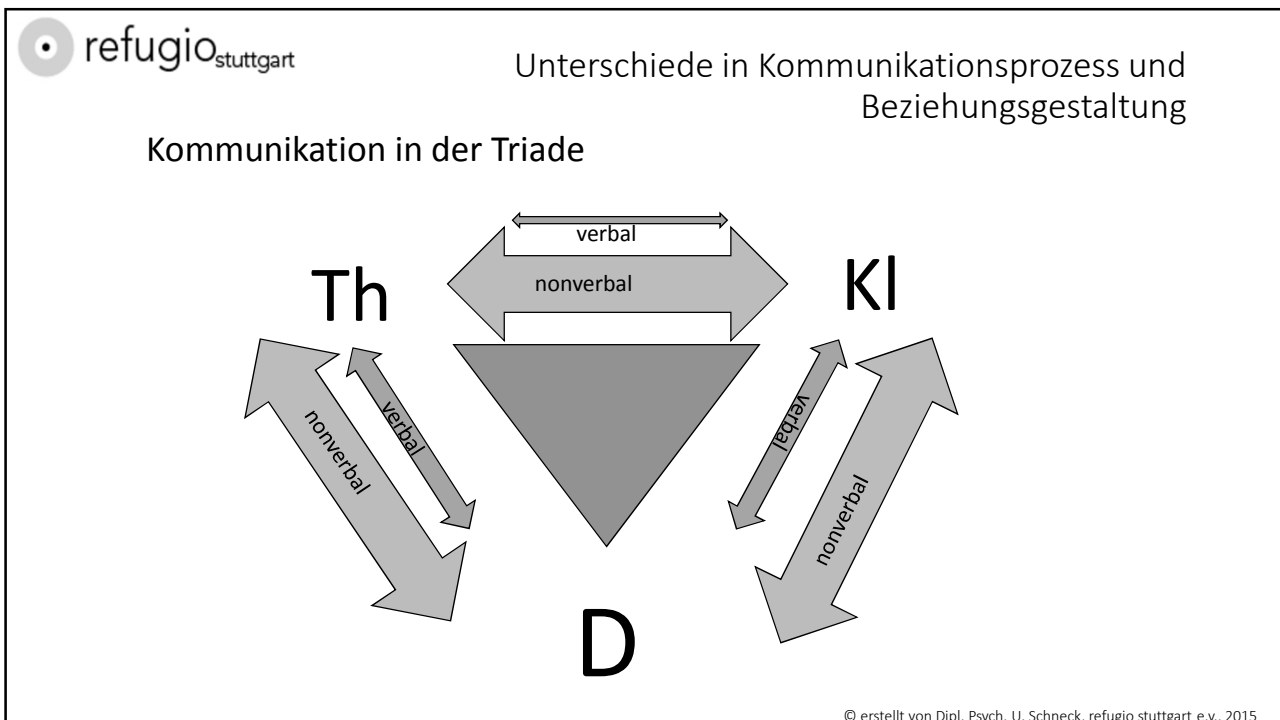
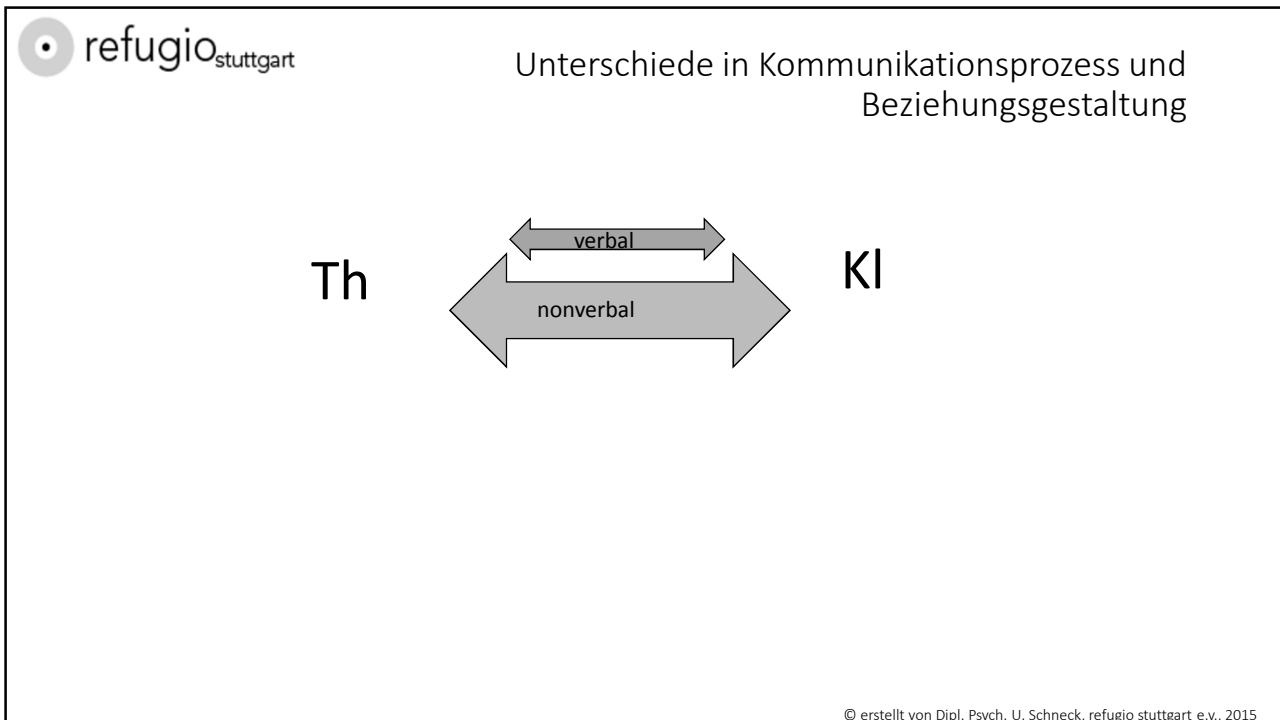
Zusammenarbeit mit Dolmetschenden im Kontext von Psychotherapie und Beratung

- Ist PT mit Dolmetschern überhaupt möglich?
- Unterschiede in der Kommunikation und Beziehungsgestaltung
- Voraussetzungen gelingender Zusammenarbeit

Psychotherapie mit Dolmetscher

Zentrale Aspekte

- Erweiterung des Rahmens = anderes setting
- Sprachvermittlung & Kulturvermittlung
- Sensibilität für andere Konnotationen und Bedeutungen
- Dolmetschender als Zeuge



Kommunikatorische Unterschiede

- Verlangsamung des Kommunikationsprozesses
- Ungleichzeitigkeit der Kommunikationsanteile (verbal und nonverbal)
- Passung - dreifach!
- Die Rolle des Dolmetschenden – die Rolle des PT
- Mögliche Störquellen

Organisatorische Unterschiede

- Terminkoordination zu dritt
- Zusätzliche Beantragung der Kostenübernahme für Dolmetscherkosten
- Keine Kostenübernahme der Dolmetscherkosten im Rahmen der Leistungen der KV!
- Zeitaufwand für Vor- und Nachgespräche mit Dolmetscher
- Telefonische Kommunikation mit Klient/in oft nicht möglich

Wie können wir auf therapeutischer Seite zu einer gelingenden Zusammenarbeit beitragen?

- Akzeptanz der eigenen Qualität dieses Settings, sich einlassen auf die erhöhte Komplexität des Settings
- Mehr Zeit geben, Dolmetschenden vorher kennenlernen, ggf Nachgespräch einer Sitzung
- Vertrauen in den Dolmetschenden sollte vorhanden sein
- Sensibilität für die Prozesse zwischen allen Beteiligten
- Transparenz im Bezug auf geplante Interventionen
- Therapeut sorgt für die Klarheit der Rollenverteilung auch gg Klient. Transparenz und ggf Erinnerung an die Rolle des Dolmetschers

© erstellt von Dipl. Psych. U. Schneck, refugio stuttgart e.v., 2015

Wie können Dolmetschende zu einer gelingenden Zusammenarbeit beitragen?

- Schulungen für den spezifischen Kontext PT / Beratung UND zu Trauma besuchen!
- Neutralität
- Möglichst wortwörtliche Übersetzung
- Übersetzung in Ich-Form
- kein Einmischen in den therapeutischen Prozess
- Absolute Schweigepflicht, keine privaten Kontakte zum Klient/in, möglichst keine weiteren Dolmetscheraufträge für den gleichen Klienten
- Transparenz bzgl. jeglicher Art von Problemen und Störungen
- Selbstfürsorge

© erstellt von Dipl. Psych. U. Schneck, refugio stuttgart e.v., 2015

„No go´s“ für Dolmetschende:

- Unvollständige Übersetzung
- Eigenmächtiges Hinzufügen von Inhalten, Bildern oder Interpretationen
- Beschönigen, vervollständigen
- Intellektualisieren
- Koalitionen zu bilden bzw sich auf Koalitionsangebote einzulassen
- Eigene auffallende nonverbale Signale oder eigene Emotionen einbringen

© erstellt von Dipl. Psych. U. Schneck, refugio stuttgart e.v., 2015

Dringender Bedarf:

- Es müssen Dolmetscherpools für den therapeutischen Kontext aufgebaut werden!
- Schulungsangebote für Dolmetscher müssen flächendeckend installiert werden
- Angemessene Kostenübernahme sollte gewährleistet sein
- Antrag auf Kostenübernahme sollte unkompliziert sein
- Supervisionsangebote für Dolmetschende
- Zusätzlicher Aufwand für Therapeuten - wie kann hier Ausgleich geschaffen werden?

© erstellt von Dipl. Psych. U. Schneck, refugio stuttgart e.v., 2015